



Vorlesungsverzeichnis WS2020/21

Vorderasiatische Archäologie

Vorlesungen und Mentorate

06LE53V- VA202101	Uruk-Zeit und 3. Jt.: Entstehung und Entwicklung komplexer Gesellschaften und früher staatlicher Strukturen in Vorderasien	Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 04.11.20 - 10.02.21, Kollegiengebäude I/HS 1016 (11 Sitzplätze mit Corona-Abstand)	Schmitt
Einführung			
06LE53S- VA202105	Einführung in die Geschichte und Kulturen des Alten Orients / in die Vorderasiatische Archäologie	Mo 12 - 14 Uhr (c.t.); 02.11.20 - 15.02.21, Kollegiengebäude I/HS 1016 (11 Sitzplätze mit Corona-Abstand)	Wagner- Durand
Seminare und Übungen			
06LE53S- VA202108	Frauenbilder: Die Präsenz von Frauen in den visuellen Kulturen des Alten Orients	Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 05.11.20 – 11.02.21	Wagner- Durand
06LE53S- VA202102	Mehr als Händler und Kunsthandwerker? Neue Perspektiven auf die Phönizier im Kernland und im Mittelmeerraum jenseits von Purpur und Elfenbein	Mo 10 - 12 Uhr (c.t.); 02.11.20 - 13.02.21, Kollegiengebäude I/HS 1019 (9 Sitzplätze mit Corona-Abstand)	Schmitt
06LE53S- VA202103	Objektbiographie, Materialität und andere theoretische Konzepte in der Archäologie	Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 02.11.20 - 13.02.21, Kollegiengebäude III/HS 3118 (18 Sitzplätze mit Corona-Abstand)	Schmitt
06LE53S- VA202104	Coping with decay. Der Umgang mit der Vergänglichkeit der gebauten Umgebung in altorientalischen Gesellschaften	Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 04.11.20 - 10.02.21, Kollegiengebäude III/HS 3118 (18 Sitzplätze mit Corona-Abstand)	Schmitt

Zudem:

Modulabschlussprüfung (nur für Vorderasiatische Altertumskunde): siehe LSF
Tutorium zur Einführung: wird in der Einführung besprochen.



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis WS2020/21

Bitte melden Sie sich für alle Veranstaltungen im HISinOne an. Bei Fragen wenden Sie sich an die jeweiligen DozentInnen. Die Corona-Satzung und Hygiene-Ordnung der Universität sind unbedingt einzuhalten.

Vorlesungen und Mentorate

06LE53V-VA202101

Uruk-Zeit und 3. Jt.: Entstehung und Entwicklung komplexer Gesellschaften und früher staatlicher Strukturen in Vorderasien

Mi 16 - 18 Uhr (c.t.); 04.11.20 - 10.02.21, Kollegengebäude I/HS 1016 (11 Sitzplätze mit Corona-Abstand)

Dr. Aaron Schmitt

Die Vorlesung findet im wöchentlichen Wechsel in Präsenz und aus der Ferne (online) statt; die erste Sitzung aber auf jeden Fall in Präsenz (wenn möglich). Wir werden uns dann über das weitere Vorgehen verständigen. Sie benötigen keine besonderen Vorkenntnisse, um an dieser Vorlesung teilzunehmen.

In der Vorlesung beschäftigen wir uns mit der Entstehung und Entwicklung komplexer Gesellschaften und früher staatlicher Strukturen in Mesopotamien im 4. und 3. Jt. Während der späten Uruk-Zeit (4. Jt.) entstehen in Südmesopotamien die ersten Großstädte mit ausgeprägten Verwaltungsstrukturen. Die städtischen Gesellschaften sind von Hierarchisierung und Spezialisierung geprägt. Erstmals lassen sich in dieser Zeit auch Herrscher- und Göttergestalten in der Ikonographie fassen. In Uruk wird während der zweiten Hälfte des 4. Jts. das früheste Schriftsystem der Welt erfunden, das sich später zur Keilschrift weiterentwickelt wird. Zunächst dient diese frühe Schrift dem Zweck, Herausforderungen in einer zunehmend komplexen Verwaltung zu bewältigen. Später, also während des 3. Jts., wird die Keilschrift dann in verschiedensten sozialen Kontexten eingesetzt. Wir nähern uns dem gesamten Themenkomplex zunächst durch die gemeinsame Lektüre von J. Scott, *Against the Grain*, das ich Ihnen digital zur Verfügung stellen werde. Daran anschließend gebe ich einen umfassenden Überblick über den behandelten Zeitraum, wobei u. a. soziale, politischen, religiöse und wirtschaftliche Themen behandelt und anhand der archäologischen Quellen besprochen werden.

Sie werden in der Lage sein, die wichtigsten sozialen, politischen, religiösen und wirtschaftlichen im behandelten Zeitraum nachzuvollziehen und haben einen Überblick über die wichtigsten archäologischen Quellen und Fundorte. Sie lernen verschiedene Interpretationsansätze kennen und können diese hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit und Aussagekraft bewerten. Sie kennen die wichtigste Literatur und können sich in Zukunft bei Bedarf eigenständig informieren.

- Braun-Holzinger, E. A. 2007. *Das Herrscherbild in Mesopotamien und Elam. Spätes 4. bis frühes 2. Jt. v. Chr. (Alter Orient und Altes Testament 342)*. Münster..
- Braun-Holzinger, E. A. 2013. *Frühe Götterdarstellungen in Mesopotamien (Orbis biblicus et orientalis 261)*. Göttingen, Fribourg:
- Crüsemann, N., van Ess, M., Hilgert, M. und Salje, B. (Hrsg.) 2013. *Uruk. 5000 Jahre Megacity ; Begleitband zur Ausstellung "Uruk - 5000 Jahre Megacity" im Pergamonmuseum - Staatliche Museen zu Berlin, [25. April - 8. September 2013], in den Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim, [20. Oktober 2013 - 21. April 2014] (Publikation der Reiss-Engelhorn-Museen 58)*. Petersberg
- Nissen, H. J. 2012. *Geschichte Altvorderasiens*. München.

Prüfungsleistungen: Klausur, wenn laut Prüfungsordnung erforderlich

Studienleistung: Textlektüre in geringem Umfang. Abgeschlossen wird die Vorlesung mit einer Klausur

Einführung

06LE53S-VA20210

Einführung in die Geschichte und Kulturen des Alten Orients / in die Vorderasiatische Archäologie

Mo 12 - 14 Uhr (c.t.); 02.11.20 - 15.02.21, Kollegiengebäude I/HS 1016 (11 Sitzplätze mit Corona-Abstand)

Dr. Elisabeth Wagner-Durand

Die Einführungsveranstaltung in die Vorderasiatische Archäologie/Altertumskunde hat zum Ziel, den Studierenden einen Einblick in die Forschungsgegenstände der Vorderasiatischen Altertumskunde zu vermitteln. Neben Methoden und theoretischen Ansätzen werden allgemeine Grundlagen (geographischer Raum und Klima) sowie grundlegendes Wissen über die geschichtlichen Entwicklungen im Alten Orient vermittelt. Zudem bilden einzelne elementare Teilbereiche - wie religiöses Leben und Schriftentwicklung - weitere Themen der Einführung. Mit Hilfe von Kurzreferaten (Einzel- und Gruppen), Textarbeiten, Diskussionen, Übungen, Quizz sowie Frontalsequenzen werden diese Grundlagen gemeinsam erarbeitet. Zugehörig ist ein entsprechendes Tutorat.

Sie erwerben die geographischen und klimatischen Grundlagen Westasiens. Sie lernen die Methoden und Arbeitsweisen der Vorderasiatischen Archäologie kennen und anwenden. Sie erarbeiten sich gemeinsam einen Überblick über die Vorgeschichte und Geschichte des Alten Orients und dessen materiellen Hinterlassenschaften.

Die Anmeldung für den ILIAS Kurs ist zwingend erforderlich! Bitte verwenden Sie den folgenden Link und melden sich an: Sie werden dann durch die Kursleitung angenommen. https://ilias.uni-freiburg.de/goto.php?target=crs_1763028&client_id=unifreiburg

Die erste Sitzung findet online bzw. hybrid statt. Alles weitere zur möglichen Präsenzlehre und deren Bedingungen in dieser Sitzung: Zugang zum Zoom Meeting über Ilias; Zugang in Präsenz HS 1016.

- R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie. (Tübingen 1997).
- D. O. Edzard, Geschichte Mesopotamiens. Von den Sumerern bis zu Alexander dem Großen (München 2004).
- M. K. H. Eggert – U. (Hrsg.), Theorie in der Archäologie. (Münster 2013).
- A. Kuhrt: The ancient Near East. C. 3000 - 330 BC (London 1995).
- Hodder (Hrsg.), Archaeological Theory Today 2 (Cambridge 2012)
- H. J. Nissen, Geschichte Altvorderasiens (München 1999).
- M. Roaf: Cultural atlas of Mesopotamia and the ancient Near East (New York 1990)
- C. Renfrew., P. Bahn. Archaeology. Theories, Methods and Practice. (London 2001).
- J. M. Sasson (Hg.), Civilizations of the ancient Near East (New York 1995).
- M. van de Mieroop, A history of the ancient Near East. Ca. 3000 - 323 BC (Malden, Mass. 2007).
- R. Veenhof, Geschichte des alten Orients bis zur Zeit Alexanders des Großen : (Göttingen 2001)

Die Prüfungsleistung umfasst eine 2-stündige closed book Klausur. Bitte beachten Sie, dass für die verschiedenen Studiengänge verschiedene Modalitäten gelten (siehe VA HF).

Die zu erbringenden Studienleistungen umfassen regelmäßige Teilnahme am synchronen e-learning, Mitarbeit an den asynchronen Sequenzen, Abgabe der zu erbringenden Leistungen der Arbeitsblätter.

Seminare

06LE53S-VA202108

Frauenbilder: Die Präsenz von Frauen in den visuellen Kulturen des Alten Orients

Do 14 - 16 Uhr (c.t.); 05.11.20 - 11.02.21

Dr. Elisabeth Wagner-Durand

Obgleich Frauen in den verschiedensten Kulturen und Epochen des Alten Orients Einfluss auf das politische, religiöse, ökonomische sowie geistige Leben in seine Gesamtheit in ihren jeweiligen Gesellschaftskontexten nahmen, ist das historische Narrativ stark männlich geprägt. Dies steht mitunter in reziproker Verbindung mit der Darstellung von Frauen in den Quellen des Alten Orients. In diesem Zusammenhang widmet sich das Seminar schwerpunktmäßig den visuellen Kulturen. Es werden in einer diachronen Zusammenschau „Frauenbilder“ gemeinsam betrachtet und auf ihre Aussagekraft zu bestehenden Rollenbildern in den jeweiligen Gesellschaften hin analysiert. Auf diese Weise eröffnet das Seminar sowohl einen Überblick über das bestehende Quellenmaterial als auch über den visuellen Diskurs von Frauen im Alten Orient. Grundlage für die Diskussion bilden gemeinsam zu diskutierende, theoretische Texte zur Genderthematik sowohl generell als auch spezifisch auf den Alten Orient bezogen.

Bitte melden Sie sich bei dem Ilias-Kurs unter dem folgenden Link an. <https://ilias.uni->

freiburg.de/goto.php?target=crs_1767475&client_id=unifreiburg

Der Ilias-Kurs stellt die virtuelle Plattform, den virtuellen Lehr- und Lernraum des Seminars dar.

- Z. Bahrani, *Women of Babylon. Gender and representation in Mesopotamia 1*(London u.a. 2001)
- M. Béranger, *Professional Women in Mesopotamia (Early 2nd mil. BCE): Evidence from the Epistolary Documentation*, in: *Professional Women in the Bible and the Ancient Near East* (London 2019)
- D. L. Bolger (Hrsg.), *Gender through time in the ancient Near East, Gender and archaeology series* (Lanham 2008)
- Brisch, *Gelehrte Frauen im frühen Mesopotamien: Schrift- und Gelehrtentum als weibliche Domäne*
- S. L. Budin, *Images of woman and child from the Bronze age. Reconsidering fertility, maternity, and gender in the ancient world*
- S. L. Budin (Hrsg.), *Gender and methodology in the ancient Near East. Approaches from assyriology and beyond, Barcino monographica orientalia volume 10* (Barcelona 2018)
- M. Grohmann – A. Berlejung, *Foreign Women – Women in Foreign Lands. Studies on Foreignness and Gender in the Hebrew Bible and the Ancient Near East in the First Millennium BCE, Orientalische Religionen in der Antike 1*(2019)
- B. Lion – C. Michel, *The role of women in work and society in the ancient Near East, Studies in Ancient Near Eastern Records volume 13* (Boston 2016)
- M. Stol, *Women in the Ancient Near East* (Berlin, Boston 2016)
- S. Svärd – A. Garcia-Ventura (Hrsg.), *Studying gender in the Ancient Near East* (Pennsylvania 2018)
- F. Weiershäuser, *Die königlichen Frauen der III. Dynastie von Ur* (2008)

Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von 8-10 Seiten (nicht eingerechnet Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Abbildungen) Abgabe: 28.2.2021

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Präsentation(en), Vor- und Nachbereitung

06LE53S-VA202102

Mehr als Händler und Kunsthandwerker? Neue Perspektiven auf die Phönizier im Kernland und im Mittelmeerraum jenseits von Purpur und Elfenbein

Mo 10 - 12 Uhr (c.t.); 02.11.20 - 13.02.21, Kollegengebäude I/HS 1019 (9 Sitzplätze mit Corona-Abstand)

Dr. Aaron Schmitt

Das Seminar findet im wöchentlichen Wechsel in Präsenz und aus der Ferne (online) statt; die erste Sitzung aber auf jeden Fall in Präsenz (wenn möglich). Wir werden uns dann über das weitere Vorgehen verständigen. Sie benötigen keine besonderen Vorkenntnisse, um an diesem Seminar teilzunehmen.

Die Phönizier werden sowohl in der Fachwelt als auch in der breiteren Öffentlichkeit als eine „Nation“ von Händlern und Kunsthandwerkern wahrgenommen. Diese seit Jahrzehnten vorherrschende Charakterisierung gerät nun durch neuste Forschungsergebnisse in Wanken.

Im Seminar werden wir uns zunächst klar darüber, wie dieses Bild entstehen konnte, um dann die zugrundeliegenden Quellen einer kritischen Überprüfung zu unterziehen. Wir betrachten und analysieren neue Forschungsergebnisse und verwenden dafür auch unpubliziertes Material aus der von mir geleiteten Ausgrabung auf Tell el-Burak (Libanon). Wir arbeiten zur Hauptsache mit den archäologischen Quellen und fragen uns, anhand welcher Theorien und Methoden, diese Quellen belastbare Aussagen liefern können.

Unser Ausgangspunkt bildet das phönizische Kernland in der zentralen Levante. Wir wenden uns dann auch dem Themenkomplex „phönizische Westexpansion“ und den phönizischen „Kolonien“ im zentralen und westlichen Mittelmeerraum zu. Besonderes Augenmerk werden wir auf die phönizische Wirtschaft legen und uns dafür auch mit wirtschaftstheoretischen Aspekten befassen. Sie lernen archäologische und schriftliche Quellen kritisch zu analysieren und bestehende Forschungsmeinungen zu hinterfragen. Die Probleme, die mit dem Begriff „Phönizier“ verbunden sind, sind ihnen bewusst und sie sind dazu in Lage, zu begründen, wo die Verwendung des Begriffs sinnvoll erscheint. Sie sind vertraut mit grundlegenden wirtschaftlichen Theorien.

- Quinn, J. C. 2018. *In search of the Phoenicians* (Miriam S. Balmuth lectures in ancient history and archaeology. Princeton, New Jersey).
- Sader, H. S. 2019. *The history and archaeology of Phoenicia* (Archaeology and biblical studies 25). Atlanta.
- Schmitt, A. W., Badreshany, K., Tachatou, E. und Sader, H. 2018. *Insights into the economic organization of the Phoenician homeland. A multi-disciplinary investigation of the later Iron Age II and Persian period Phoenician amphorae from Tell el-Burak. Levant 50: 52–90.*

Prüfungsleistung: Referat oder Hausarbeit oder Klausur (entsprechend den Vorgaben der geltenden Prüfungsordnung)

Studienleistung: Aktive Teilnahme und Mitarbeit, Referat

06LE53S-VA202103

Objektbiographie, Materialität und andere theoretische Konzepte in der Archäologie

Mo 16 - 18 Uhr (c.t.); 02.11.20 - 13.02.21, Kollegiengebäude III/HS 3118 (18 Sitzplätze mit Corona-Abstand)

Dr. Aaron Schmitt

Das Seminar findet im wöchentlichen Wechsel in Präsenz und aus der Ferne (online) statt; die erste Sitzung aber auf jeden Fall in Präsenz (wenn möglich). Wir werden uns dann über das weitere Vorgehen verständigen.

Sie benötigen keine besonderen Vorkenntnisse, um an diesem Seminar teilzunehmen.

Wir werden uns in diesem Seminar mit bestimmten theoretischen Konzepten auseinandersetzen und diese intensiv diskutieren. Zu den besprochenen Konzepten gehören z. B. Objektbiographie und Materialität. Man begegnet diesen Begriffen sehr häufig in der Fachliteratur, wo sie teilweise sehr unreflektiert verwendet werden. Wir machen uns zunächst die Entstehungsgeschichte der Begriffe bzw. Konzepte bewusst, verschaffen uns Klarheit bezüglich der Definition und diskutieren dann kritisch, inwiefern die Verwendung der Begriffe sinnvoll und angebracht erscheint. Neben den beiden genannten Begriffen, können weitere diskutiert werden. Sie können dazu im Seminar gerne Vorschläge machen.

Sie können die besprochenen Konzepte beschreiben und einordnen. Es gelingt Ihnen, die Konzepte für ihre eigene Forschungsarbeit anzuwenden. Die im Seminar geübte Herangehensweise zur kritischen Auseinandersetzung mit theoretischen Texten befähigt Sie, auch in Zukunft vergleichbare Texte zu bewerten und auf ihre Aussagekraft hin zu überprüfen.

- Boschung, D., Kreuz, P.-A. und Kienlin, T.(Hrsg.) 2015. Biography of Objects. Aspekte eines kulturhistorischen Konzepts (Morphomata 31). Paderborn: Fink, Wilhelm.
- Hahn, H. P. 2014. Materielle Kultur. Eine Einführung (Ethnologische Paperbacks. Berlin: Reimer.
- Ingold, T. 2007. Materials against materiality. Archaeological Dialogues 14: 1–16.
- Samida, S., Eggert, Manfred K. H. und Hahn, H. P.(Hrsg.) 2014. Handbuch Materielle Kultur. Bedeutungen, Konzepte, Disziplinen. Stuttgart: Metzler, J. B.

Prüfungsleistung: Referat oder Hausarbeit oder Klausur (entsprechend den Vorgaben der geltenden Prüfungsordnung)

Studienleistung: Aktive Teilnahme und Mitarbeit, Referat

06LE53S-VA202104

Coping with decay. Der Umgang mit der Vergänglichkeit der gebauten Umgebung in altorientalischen Gesellschaften

Mi 10 - 12 Uhr (c.t.); 04.11.20 - 10.02.21,
Kollegiengebäude III/HS 3118 (18 Sitzplätze mit Corona-Abstand)

Dr. Aaron Schmitt

Das Seminar/Die Vorlesung findet im wöchentlichen Wechsel in Präsenz und aus der Ferne (online) statt; die erste Sitzung aber auf jeden Fall in Präsenz (wenn möglich). Wir werden uns dann über das weitere Vorgehen verständigen.

Sie benötigen keine besonderen Vorkenntnisse, um an diesem Seminar teilzunehmen.

Der Umgang mit der Vergänglichkeit der gebauten Umgebung bildete über Jahrtausende hinweg eine der zentralen Herausforderungen in altmesopotamischer Gesellschaften, weil Gebäuden jeder Art durch die Bauweise mit luftgetrockneten Lehmziegeln eine verhältnismäßig kurze Bestandsdauer beschieden war. In sesshaften Gesellschaften kommt der Beständigkeit und Dauerhaftigkeit bestimmter Bestandteile der gebauten Umgebung, die als Bezugspunkte identitätsstiftender Praktiken dienten, jedoch essentielle Bedeutung zu – in Mesopotamien sind das zu allen Zeiten die Tempel. Ab der Mitte des 3. Jts. v. Chr. wurde den mit dem Baumaterial Lehm verbundenen Nachteilen neben Ortsgebundenheit und Wiederaufbau nach altem Vorbild auch durch die unsichtbare Deponierung verschiedener Bauurkunden begegnet, die die Bautätigkeit des Herrschers dokumentierten und bei zukünftigen Bauarbeiten wiederentdeckt werden würden. Diese Praxis bleibt bis zum Ende der Keilschriftkulturen zentraler Bestandteil bei der Bewältigung von Vergänglichkeit. Dieses Phänomen ist zudem ein Spezifikum dieses Kulturraums. In den gleichzeitigen Nachbarkulturen wurde keine vergleichbaren Praktiken entwickelt.

Wir werden uns mit dem Thema ausgehend von den architektonischen Befunden und den mesopotamischen Bauurkunden beschäftigen. Bauurkunden wurden von der Mitte des 3. Jts. bis weit ins 1. Jt. hinein angefertigt. Während die auf diesen Objekten befindlichen Inschriften weitestgehend sehr gut

publiziert sind, wurde den Objekten selbst bislang nur wenig Aufmerksamkeit zuteil. Hier setzen wir mit dem Seminar an, das deshalb die Möglichkeit bietet, an vielen Stellen in die Forschung „einzutauchen“ und gemeinsam zu neuen Erkenntnissen zu gelangen.

Sie lernen die alle Gattungen mesopotamischer Bauurkunden kennen und können diese räumlich und zeitlich einordnen. Sie sind mit den Funktionen mesopotamischen Bauurkunden vertraut und können die mit ihnen verbundenen Praktiken beschreiben. Sie kennen die relevante theoretische Literatur aus dem Bereich der Erinnerungskulturen und sind in der Lage das erworbene Wissen auch bei der Bearbeitung anderer Materialkomplexe anzuwenden.

- Ellis, R. S. 1968. Foundation deposits in Ancient Mesopotamia (Yale Near Eastern researches 2). New York: AMS Press.
- Nunn, A. 2006. Knaufplatten und Knäufe aus Assur (Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft 112). Saarwellingen: Saarländische Druckerei & Verlag.

Prüfungsleistung: Referat oder Hausarbeit oder Klausur (entsprechend den Vorgaben der geltenden Prüfungsordnung)

Studienleistung: Aktive Teilnahme und Mitarbeit, Referat